

Aloha – Willkommen auf Hawaii!

Nur eine einzige Insel der im Pazifik liegenden **Inselkette** zu besuchen, wäre fast eine Sünde. So vielfältig wie die Natur und das Leben sich hier präsentieren, lohnt es sich, auf mehrere Entdeckungsreisen zu gehen.

Von *Brigitte Bircher-Schöb*

Feu, Wasser, Luft und Sand. Die Inseln im Pazifischen Ozean entführen ihre Besucher weit weg vom Alltag und hin zu den Extremen der vier Elemente. Zumindest, wenn wir Erde mit Sand austauschen. Der 50. Bundesstaat der Vereinigten Staaten bietet das ganze Jahr über Temperaturen um die 30 Grad Celsius und eine so abwechslungsreiche Landschaft, dass man einfach alles erkunden will. Jede der sechs Hauptinseln Hawaiis – Big Island (Hawaii), Maui, Lanai, Molokai, Oahu und Kauai – hat ihre Eigenheit, und so fällt schon die Auswahl bei der Reiseplanung schwer. Mich hat es nach Big Island, Maui und Oahu gezogen.

Big Island ist die grösste Insel und bekannt für ihre faszinierenden Vulkane. Der Kilauea im Hawaii Volcanoes National Park ist einer der aktivsten der Welt. Seit 1983 bricht er regelmässig aus – in seinem Inneren brodelt es ständig. Wer Glück hat, kann beobachten, wie glühende Lavaströme ins Meer fliessen. Ein Naturschauspiel! So auch die Insel selbst: Durch Vulkankrater, verbrannte Regenwälder und Lava-Wüsten führen 240 Kilometer Wanderwege. Fährt man zwischen den Vulkanen Mauna Kea und Mauna Loa über die Saddle Road, ist es gut möglich, dass man sich plötzlich mitten im Nebel wiederfindet und friert, je nach Jahreszeit sogar Schnee entdeckt. Vom Meeresgrund bis zu seiner Spitze gemessen ist der Mauna Kea mit über 10000 Metern der höchste Berg der Welt. Über dem Meeresspiegel liegen 4205 Höhenmeter, und die spürt, wer ihn besteigt, an der Kälte und dem starken Wind. An den Küsten aber ist es gleichzeitig warm und sonnig. Die sattgrünen Wiesen und weiten Felder im Norden stehen im Gegensatz zum kargen Süden und erinnern fast ein wenig an zu Hause. Spätestens beim Anblick der Meeresschildkröten am schwarzen Sandstrand wird aber wieder klar: Ich bin auf Hawaii!

Maui verzaubert ebenfalls durch seine vielfältige Natur, unendlich lange Strände, kristallklares Wasser und hohe Wellen, bietet aber auch charmante Städtchen mit Künstler-Vierteln. Der berühmte «Way to Hana», eine äusserst kurvenreiche Küstenstrasse im Osten, führt durch Täler und Regenwälder, vorbei an spektakulären Wasserfällen zu herrlichen Aussichtspunkten.

Die Fahrt erfordert zwar etwas Geduld und Nerven, ist aber ein ganz besonderes Erlebnis. Auch der Nordwesten ist ein Ausflug wert. Die Aussicht vom Nakalele Point, dem nördlichsten Punkt Mauis, ist schlicht atemberaubend. Durch ein Loch im Lavagestein schießt eine Wasserfontäne bis 30 Meter hoch in die Luft. Vor der Weiterfahrt nach Kahakuloa, eines der einsamsten und kleinsten Dörfer Mauis, wird auf Schildern gewarnt – für an Passstrassen gewöhnte Schweizer allerdings kein Problem und die Sicht auf das Dorf und seine Bucht alleweil den Weg wert. Ebenfalls sehenswert ist das Städtchen Lahaina. Hübsche Geschäfte in stilvollen und



Die Schönheit und die Vielfalt von Mauis Natur ist kaum zu überbieten.

Mauis Strände sind traumhaft und laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein.

teils bunten Gebäuden sowie am Meer liegende Restaurants erwarten die Besucher. Wer Fisch liebt, ist hier richtig und erhält zum Nachtisch einen tieforangenen Sonnenuntergang serviert.

Der Flug nach Oahu katapultiert mich in eine andere Welt. Die Hauptstadt Honolulu mit seiner Waikiki Beach ist eine Grossstadt am Meer. Menschen tummeln sich in Scharen am berühmten Strand und flanieren an der dahinterliegenden Luxus-Shoppingmeile mit Einkaufszentren, Restaurants und Clubs. Hier tobt das Leben, am Tag und in der Nacht. Doch auch Oahu bietet neben den klassischen Touristenattraktionen wie Waikiki, Pearl Harbor und dem Diamond-Head-Krater so einiges: Der Iolani-Palast aus dem Jahr 1879 und der Mix aus traditioneller und moder-

ner Architektur sprechen für eine Tour durch Honolulu Downtown. Zuckerrohr- und Ananasplantagen im Landesinnern erinnern an vergangene Zeiten, das Schnorchelparadies Hanauma Bay im Süden

oder das Städtchen und Surfer-Mekka Haleiwa im Norden laden zum Relaxen ein. Langeweile? Gibt es auf Hawaii nicht! 🌺

INFOS

Etwa 18 Stunden Flug und 12 Stunden Zeitverschiebung stehen bevor! Es empfiehlt sich, auf der Hin- und Rückreise zwei bis drei Nächte im Westen Amerikas zu verweilen. Hierzu bieten sich San Francisco und Las Vegas an. Ideal ist, drei Wochen Zeit zu haben.

Die Hotels und das Leben auf Hawaii sind nicht günstig und es kommen vor Ort noch so einige Extrakosten dazu (Parkplätze, Taxen, Eintritte, Lebensmittel). Einfach gut zu wissen.

Hawaii ist auf jeden Fall einen Besuch wert! Aber es gibt so viel zu sehen, dass die lange Reise für reinen Badeurlaub zu schade wäre. Sich im Vorfeld zu informieren und Ausflüge zu planen, lohnt sich.



Lage
Die Inselkette liegt im Pazifik, gut 3500 Kilometer von der Küste der USA entfernt.



Honolulu
Die Aussicht vom Diamond-Head-Krater auf Waikiki Beach ist den Aufstieg wert.



Banyan Tree
Die alten Banyanbäume kann man auf allen Inseln bestaunen.

Meeresschildkröten
Sie sonnen sich am Strand und planschen im Meer. Für Sea Turtles Alltag, für Touristen einmalig!

